Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	IV	V	VI
Religionslehre: a) katholische	2	2	3
Religionslehre: b) evangelische	2	2	3
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	4
Latein	7	8	8
Französisch	5	—	—
Geschichte	2	—	—
Erdkunde	2	2	2
Rechnen und Mathematik	4	4	4
Naturkunde	2	2	2
Schreiben	1*	2	2
Zeichnen	2	2	—
Turnen	3**	3	3
Singen	—	2***	2

*) Nur für Schüler mit schlechter Handschrift.

**) Von April bis Ende Oktober 2 Stunden Turnen und 1—2 Stunden Jugendspiele auf dem städtischen Spielplatz vor dem Lindentor.

***) Ausserdem einmal wöchentlich Übungen des aus Schülern aller Klassen zusammengesetzten Gesangchors und für die katholischen Schüler Übungen im Kirchengesang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1908/1909.

	IV	V	VI	Stundenzahl
1. **Bendel,** Leiter, Ord. in Quarta	3 Deutsch 7 Latein 5 Französisch 2 Geschichte			17
2. **Dr. Schmitz,** Oberlehrer und Ord. in Quinta		3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	8 Latein	21
3. **Weinreich,** Oberlehrer	2 Erdkunde 4 Rechnen und Mathematik 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturkunde	22
4. **Pfeifer,** Lehrer am Realprogymnasium, Ord. in Sexta	1 Schreiben 2 Zeichnen 3 Turnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 3 Turnen 2 Singen	4 Deutsch 2 Schreiben 3 Turnen 2 Singen	26
5. **Schmick,** Pastor	2 Religion	2 Religion	3 Religion	7
6. **Mainz,** Kaplan	2 Religion	2 Religion	3 Religion	7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Quarta.

Ordinarius: Bendel.

Religionslehre 2 Stunden. a) Katholische: Vom Glauben, die öffentliche Lehrtätigkeit Jesu und die Apostelgeschichte nach der Biblischen Geschichte. Kirchenlieder. Kaplan Mainz.

b) Evangelische. Einleitung in die Bibelkunde, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testamentes, das Vaterunser mit Erklärungen, Sprüche, 4 Kirchenlieder. Pastor Schmick.

Deutsch 3 Stunden. Der zusammengesetzte Satz, die Zeichensetzung, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, Lesen von Gedichten und Prosastücken, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach einem Kanon. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Diktat und als Aufsatz. Bendel.

Lateinisch 7 Stunden. Wiederholung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Kasuslehre. Lektüre: Lebensbeschreibungen nach dem Übungsbuch. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. Bendel.

Französisch 5 Stunden. Lautlicher Anfangsunterricht. Regelmäßige Konjugation, avoir und être, Geschlechtswort, Teilungsartikel, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes, Fürwörter, Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Ploetz-Kares, freiere Übungen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft, daneben kleinere Übungsarbeiten. Bendel.

Geschichte 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Überblick über die Kaiserzeit. Bendel.

Erdkunde 2 Stunden. Länderkunde Europas außer Deutschland, Entwerfen von Kartenskizzen. Weinreich.

Mathematik 4 Stunden. Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung, Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Planimetrie: die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Weinreich.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Blütenpflanzen und erste Übungen im Bestimmen. Im Winter Zoologie: Die Wirbeltiere. Weinreich.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Schmitz.

Religionslehre 2 Stunden. a) Katholische: Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück, von den Geboten und Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes bis zur Auferstehung Jesu. Kaplan Mainz.

b) Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testamentes, die zehn Gebote, Bibelsprüche und 5 Kirchenlieder. Pfarrer Schmick.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 Stunden. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche schriftliche Arbeiten und zwar abwechselnd Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung und leichtere Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Lernen und Vortragen von Gedichten, Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Dr. Schmitz.

Latein 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, das Notwendigste von der unregelmäßigen Formenlehre, Lernen von Vokabeln. Ableitung und Einübung einiger syntaktischer Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. Dr. Schmitz.

Erdkunde 2 Stunden. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. Dr. Schmitz.

Rechnen 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen, Bruchrechnung. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Aufgaben aus der Regeldetri. Weinreich.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, die wichtigsten morphologischen Begriffe. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Weinreich.

Sexta.

Ordinarius: Pfeifer.

Religionslehre 3 Stunden. a) Katholische: Die notwendigen Gebete. Das erste Hauptstück, vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testamentes. Kaplan Mainz.

b) Evangelische: Biblische Geschichten des Alten Testamentes. Die zehn Gebote und passende Bibelsprüche, 5 Kirchenlieder. Pastor Schmick.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 Stunden. Redeteile und Gliederung des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Pfeifer.

Latein 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Lernen von Vokabeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Dr. Schmitz.

Erdkunde 2 Stunden. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe in Anlehnung an die Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Weinreich.

Rechnen 4 Stunden. Die Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die Maße, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den dezimalen Rechnungen. Regeldetri. Vorbereitung der Bruchrechnung. Weinreich.

Naturbeschreibung 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Erklärung der Formen von Wurzel, Stengel, Blättern und Blüten. Im Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Weinreich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

1. **Schreiben** 2 Stunden. Quinta: Deutsche und lateinische Schrift, Rundschrift, Übungen im Schnellschönschreiben. Pfeifer.

   Sexta: Deutsche und lateinische Schrift. Anwendung der Schriftformen in Wörtern und Sprüchen. Pfeifer.

2. **Zeichnen** 2 Stunden. Quarta: Zeichnen und Farbtreffübungen nach Naturblättern, Schmetterlingen, Stoffen usw. Pfeifer.

   Quinta: Übung der Linien, Gedächtniszeichnen, freie Pinselübungen. Pfeifer.

3. **Turnen und Schwimmen.** Vom Turnunterricht waren befreit:

	Von allen Übungen			Von einzelnen Übungen		
	das ganze Jahr	nur im Sommer	nur im Winter	das ganze Jahr	nur im Sommer	nur im Winter
1. Auf Grund eines ärztlichen Attestes . . .	4	1	6	2	2	1
3. Nachmittags wegen zu weiter Entfernung	1	—	1	—	—	—

   Das Turnen fand statt in der Turnhalle der Volksschule an der Lindenburger Allee. Zu den regelmäßigen Turnübungen kamen, solange es die Witterung erlaubte, Jugendspiele auf dem städtischen Spielplatze vor dem Lindentor an den Dienstag-Nachmittagen von 4 bis 6 Uhr. Turnen und Jugendspiele leitete Lehrer Pfeifer. Von den Schülern sind 13 Freischwimmer, davon hat 1 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

4. **Gesang.** Stimm- und Gehörübungen. Ein- und mehrstimmige Lieder. Den Gesangchor bildeten 75 Schüler.

5. 7 Schüler nahmen an einem von der Stenographen-Vereinigung Gabelsberger veranstalteten Stenographiekursus teil.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher für 1909/1910.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Diözesankatechismus (VI–UIII); Biblische Geschichte für die katholischen Volksschulen (VI—UIII).

   b) Evangelische: Zahn-Giebe, Biblische Geschichte (VI—V); Strack und Völker, Biblisches Lesebuch, I. Teil (IV—UIII).

2. **Deutsch.** Buschmann, Lesebuch, I. Teil (VI und V), II. Teil (IV und UIII); Buschmann, Leitfaden für den deutschen Unterricht (VI—UIII); Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre (V—UIII).

3. **Latein.** Ostermann, Übungsbücher, Ausgabe A mit Formenlehre (VI—UIII); Ostermann, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B (UIII).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Französisch.** Ploetz-Kares, Französisches Elementarbuch. Ausgabe F (IV—UIII).

5. **Englisch.** Dubislav-Boek, Elementarbuch, Ausgabe B (UIII).

6. **Geschichte.** Mertens, Hülfsbuch (IV—UIII). Putzger, Historischer Atlas (IV—UIII).

7. **Erdkunde.** Kirchhoff, Lehrbuch für Erdkunde I. Teil, Unterstufe (V); Ule, Lehrbuch der Erdkunde, Ausgabe A, Teil II (IV—UIII); Debes, Kleiner Schulatlas (VI—V); Dierke-Gaebler, Schulatlas (IV—UIII).

8. **Mathematik.** H. Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, B I, Unterstufe (IV—UIII); Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung (UIII); Schellens Rechenbuch, herausgegeben von Dr. Blind und Dr. Frank (VI und V); Schellen-Lemkes, Rechenbuch, Ausgabe B (IV).

9. **Naturwissenschaft.** Schmeil, Leitfaden in der Botanik und Leitfaden in der Zoologie (mit Mensch) (V— UIII).

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörde.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 31. Oktober 1908 wird die Ferienordnung für das Donnerstag den 22. April 1909 beginnende Schuljahr festgesetzt wie folgt:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 28. Mai, mittags 12 Uhr,	Dienstag, den 8. Juni,
2. Hauptferien:	Freitag, den 6. August, „ 12 „	Mittwoch, den 15. September,
3. Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 22. Dezember, mittags 12 Uhr,	Dienstag, den 4. Januar 1910,
4. Osterferien:	Dienstag, den 22. März, mittags 12 Uhr,	Mittwoch, den 13. April 1910.

III. Chronik der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr, das dritte der Anstalt, begann am 23. April. Die Pfingstferien dauerten vom 5. bis 16. Juni, die Hauptferien vom 7. August bis 15. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 8. Januar.

Mit der Verwaltung einer weiteren Oberlehrerstelle wurde der wissenschaftliche Hülfslehrer Arthur Weinreich betraut, dessen endgültige Ernennung zum Oberlehrer am 20. August 1908 erfolgte. Den Religionsunterricht erteilten auch in diesem Jahre die Herren Pastor Schmick und Kaplan Mainz.

Aus Anlaß der Anwesenheit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin in der Stadt Cöln fiel der Unterricht am 25. Mai aus. Die Anstalt beteiligte sich an der Aufstellung auf der Feststraße.

Am 4. Juli fiel der Unterricht wegen Teilnahme der Oberlehrer an der in Bonn tagenden Versammlung rheinischer Philologen aus.

Der Schulausflug fand am 9. Juli statt.

Am 12. Dezember wurde der evangelische Religionsunterricht durch den Herrn Generalsuperintendenten der Rheinprovinz einer Revision unterzogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war gut.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs feierte die Schule Dienstag den 26. Januar in dem großen, festlich geschmückten Wilhelm-Saal des Herrn Bremer. Die Feier, die sich des sehr zahlreichen Besuches der Eltern der Schüler und der Freunde der Anstalt zu erfreuen hatte, bestand aus Deklamationen, mehrstimmigen Liedern und den musikalischen Darbietungen des Schülerorchesters. Gesang und Spiel standen unter der ausgezeichneten Leitung des Lehrers am Realprogymnasium Pfeifer. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Schmitz. Am 27. Januar wohnten die katholischen Schüler einem Festgottesdienste in der Pfarrkirche zu Cöln-Lindenthal bei.

Am 21. März gingen 28 Schüler zur ersten hl. Kommunion, nachdem sie von Herrn Kaplan Mainz in besonderem Unterrichte vorbereitet worden waren.

IV. Stiftungen und Unterstützungen.

Von dem etatsmäßigen Schulgelderlaß, 10% der Solleinnahme, wurden 6 ganze und 3 halbe Freistellen gewährt.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

48 neue Werke wurden angeschafft. Geschenkt wurden von Frau Dr. Taube u. a.: Caspary: „Ludolf Camphausens Leben"; 8 Bände des Jahrbuchs der Naturwissenschaften; Boerhaave: „Chemie" 2 Bde.; Zimmermann: „Chemie" 9 Bde. Überwiesen wurde ferner vom Altenberger Dombauverein der Jahresbericht 1904—1907.

Die Bibliothek verwaltete Oberlehrer Dr. Schmitz.

2. Schülerbibliothek.

Die Schülerbibliothek wurde um 51 Bände vermehrt. Auch diese Bibliothek verwaltete Oberlehrer Dr. Schmitz.

3. Anschauungsmittel.

Die von Oberlehrer Weinreich verwaltete Sammlung der Anschauungsmittel für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde sowie für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurde durch eine Reihe von Bildern und Tafeln vervollständigt.

4. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Dieser Sammlung gingen außer wichtigen Neuanschaffungen folgende Geschenke zu: Schädel vom Menschen, die sämtlichen Knochen des Ohres, Oberschenkelknochen mit Knochenfraß, Schädel einer Dogge, Schädel eines Spitzhundes, sämtlich von Frau Dr. Taube. Ferner Schädel vom Hasen (Kessler IV), Balg vom Rotkehlchen (Frey VI), Balg vom Kanarienvogel (H. Beckers V), Balg von der Bekassine (Kraft IV), Schädel vom Sperber (Deutsch IV), Natternhemd (Beenken IV), Biologie vom Seidenspinner (R. Tilly IV), Seesterne (Stürmer IV), Taschenkrebs (Longerich VI), Bryozon (Abels IV), Zahnkarpfen mit Jungen (Printzen IV), Affenschädel (Breitnase) (Neuland V), Herbarium

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Frau Dr. Taube), verschiedene Seetange, Früchte etc. (Abels IV). Außerdem wurden Nester und Eier, Reh- und Hirschfüße, Knochen, Flügel und Vogelbälge von verschiedenen Schülern geschenkt, u. a. von dem Quartaner Böttcher und dem Sextaner Esser.

Besondere Verdienste um die von ihm verwaltete Sammlung erwarb sich Oberlehrer Weinreich. Er hatte während der Hauptferien mit Schülern der Anstalt eine Reihe von Ausflügen unternommen und dabei zahlreiche Tiere gesammelt, um sie später zu Unterrichtszwecken zu präparieren. Ihm verdankt die Sammlung folgende Präparate:

Grasfrosch, Wasserfrosch, junger Grasfrosch, Erdkröte, entwickelte Larven vom Berg- und Kammmolch, Zauneidechse, Blindschleiche, 2 junge Blindschleichen, Grasfrosch (Muskeln und innere Organe), verschiedene Schmetterlingsraupen, verschiedene Bergeidechsen, Sammlung von Schmetterlingen, Sammlung von Käfern, Sammlung von anderen Insekten.

Am Sammeln und Präparieren beteiligten sich besonders die Quartaner Abels, Blum, Breuer, Herzog, Kraft, Kuhls, Mingels, Schäfer, Robert und Albert Tilly.

5. Lehrmittel für den technischen Unterricht.

Für den Zeichenunterricht schenkten Federn, Flügel, Tapetenmuster, Schachteln, Krüge, Flaschen und Gläser die Quartaner Abels, Blum, Bodenheim, Böttcher, Glehn, Hans, Hürtgen, Kessler, Kraft, Kuhls, v. Lüttwitz, Merz, Mingels, Nagel, Oster I, Quester, Schäfer, Schnorrenberg und Volmer.

VI. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1908/1909.

	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	—	44	49	93
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/1908	—	—	4	4
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	40	41	—	81
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	9	4	46	59
Repetenten	—	3	4	7
5. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1908/1909	49	48	50	147
6. Zugang im Sommersemester	1	—	2	3
7. Abgang im Sommersemester	—	1	5	6
8. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	3
9. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	50	47	50	147
10. Zugang im Wintersemester bis 1. Februar	—	—	—	—
11. Abgang im Wintersemester bis 1. Februar	1	4	1	6
12. Frequenz am 1. Februar 1909	49	43	49	141
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	13,2	12,2	11	—
14. Gesamtfrequenz	50	48	55	153

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Isr.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Zu Anfang des Sommersemesters	99	46	—	2	139	7	1
Zu Anfang des Wintersemesters	102	44	—	1	139	7	1
Am 1. Februar 1909	97	43	—	1	133	7	1

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Lehrplan und Berechtigungen des Realgymnasiums.

In den drei untersten Klassen stimmt der Lehrplan des Realgymnasiums mit dem des Gymnasiums bis auf eine Stunde in Quarta überein. Das Latein beginnt mit Sexta, das Französische mit Quarta, das Englische mit Untertertia. Von dieser Klasse an tritt das Latein in der Stundenzahl zurück, während die neueren Sprachen, die Mathematik, die Naturwissenschaften und das Zeichnen eine wesentliche Verstärkung erfahren.

Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt: zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst, zum Studium der Medizin und zur Aufnahme in die Kaiser Wilhelms-Akademie, zum Studium für das Lehramt an höheren Schulen und zur Zulassung zu der Staatsprüfung, zum Studium an den Technischen Hochschulen, den Bergakademien und Forstakademien, zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst, zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin, zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung, zur Marine-Offizierslaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung, zum Studium der Tierarzneikunde.

Das Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima berechtigt: zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungssekretariat bei den Kaiserlichen Werften, zum Eintritt in die Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine (im Bedürfnisfalle genügt schon das Reifezeugnis für Prima).

Das Zeugnis der Reife für Prima berechtigt: zur Zulassung zu der Landmesserprüfung, zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung, zum Studium der Zahnheilkunde, zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker, zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank, zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung und zu Seekadettenprüfung.

Das Zeugnis der Reife für Obersekunda berechtigt: zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien, zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät, zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste und Musik, zur Zulassung zur Prüfung als Turnlehrer und Zeichenlehrer, zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden, bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung, zur Zulassung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur, zum Besuch der Gärtnerlehranstalt, zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee, zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine, zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

Das Zeugnis der Reife für die Sekunda berechtigt zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

Das Zeugnis der Reife für die Tertia berechtigt zur Aufnahme in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule und zum Eintritt in die Forstlehrlingsschule.

Abgesehen von der Berechtigung zum Studium der Theologie, die durch eine Ergänzungsprüfung erworben werden kann, und zur Zulassung zur Prüfung für den staatlichen Bibliothek- und Archivdienst hat demnach das Realgymnasium dieselben Berechtigungen wie das Gymnasium. Selbstverständlich wird der Realgymnasiast, der die Reife für Tertia erlangt hat und sich später dem Studium der Theologie widmen will, ohne Prüfung in die Tertia eines Gymnasiums aufgenommen.

2. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Untertertia errichtet.

3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April, morgens 8 Uhr.

4. Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 21. April von morgens 8 Uhr an statt.

5. Falls ein Schüler krankheitshalber den Unterricht versäumen muß, ist sofort der Schule von der Erkrankung Mitteilung zu machen. Bei seinem Wiedererscheinen hat der Schüler einen Nachweis über die Dauer der Krankheit vorzulegen. Aus anderen Gründen darf kein Schüler ohne vorherige Erlaubnis des Anstaltsleiters oder des Ordinarius dem Unterrichte fernbleiben. Dies gilt auch besonders für den auf den Nachmittag fallenden technischen Unterricht, der für alle Schüler verbindlich ist.

6. Die Schüler sind zu pünktlichem Besuche des Schulgottesdienstes verpflichtet. Befreiungsgesuche sind an den Anstaltsleiter zu richten.

7. Unmittelbar vor den Ferien können Schüler nur aus ganz dringenden Gründen oder auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses beurlaubt werden. Keineswegs aber kann der Urlaub erteilt werden, um eine frühere Abreise der Eltern in die Ferien zu ermöglichen.

8. Die Reinhefte werden nach Durchsicht der betreffenden Arbeiten den Schülern jedesmal mit nach Hause gegeben. Die Eltern werden dringend gebeten, sich diese Hefte sowie die Aufgabenbücher regelmäßig vorlegen zu lassen.

9. Die Sprechstunden der Lehrer in der Anstalt werden in den Klassen bekannt gegeben.

10. Anmeldungen für die Klassen Sexta bis Untertertia nimmt der Unterzeichnete bis zum 21. April schriftlich oder mündlich im Schulgebäude, Gleuelerstraße 77, an Wochentagen von 11 bis 12 Uhr entgegen.

Cöln-Lindenthal, den 2. April 1909.

Der Leiter der Anstalt:

Bendel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur, zum Besuch der Gärtnerlehranstalt, [illegible] lls Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee, zur [illegible] atsaspirant der Kaiserlichen Marine, zur Marine-Ingenieurlau[illegible]

Das Zeugnis der Reife [illegible] Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegra[illegible] assung zur Postassistenten-prüfung.

Das Zeugnis der Reife [illegible] hme in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule un[illegible] schule.

Abgesehen von der Be[illegible] ologie, die durch eine Ergänzungsprüfung erworben wer[illegible] Prüfung für den staatlichen Bibliothek- und Archivdienst ha[illegible] selben Berechtigungen wie das Gymnasium. Selbstverständ[illegible] die Reife für Tertia erlangt hat und sich später dem Stud[illegible] hne Prüfung in die Tertia eines Gymnasiums aufgenomme[illegible]

2. Mit Beginn des neue[illegible] errichtet.

3. Das neue Schuljahr [illegible] morgens 8 Uhr.

4. Die Aufnahmeprüfun[illegible] n morgens 8 Uhr an statt.

5. Falls ein Schüler kra[illegible] umen muß, ist sofort der Schule von der Erkrankung M[illegible] Wiedererscheinen hat der Schüler einen Nachweis über di[illegible] Aus anderen Gründen darf kein Schüler ohne vorherige [illegible] des Ordinarius dem Unterrichte fernbleiben. Dies gilt au[illegible] nittag fallenden technischen Unterricht, der für alle Schüler [illegible]

6. Die Schüler sind zu p[illegible] esdienstes verpflichtet. Befreiungsgesuche sind an den Ar[illegible]

7. Unmittelbar vor den [illegible] z dringenden Gründen oder auf Grund eines ärztlichen Zeug[illegible] egs aber kann der Urlaub erteilt werden, um eine frühere [illegible] u ermöglichen.

8. Die Reinhefte werde[illegible] en Arbeiten den Schülern jedesmal mit nach Hause gege[illegible] gebeten, sich diese Hefte sowie die Aufgabenbücher regel[illegible]

9. Die Sprechstunden d[illegible] in den Klassen bekannt gegeben.

10. Anmeldungen für die [illegible] mt der Unterzeichnete bis zum 21. April schriftlich oder m[illegible] straße 77, an Wochentagen von 11 bis 12 Uhr entgegen.

Cöln-Lindenthal, de[illegible] der Anstalt:

[illegible] ndel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf